

EINE AB DISCOVERY „AFTER DARK“-GESCHICHTE

MARTIN COSTER

Hotel
Kink

BABY SALLYANNES
NEUES LEBEN

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

Von Martin Coster

Erstveröffentlichung 2024 Copyright © Martin Coster Alle Rechte vorbehalten.

Kein Teil dieser Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers und Autors reproduziert, in einem Datenabfragesystem gespeichert oder in irgendeiner Form, elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder auf andere Weise übertragen werden.

Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder verstorbenen Personen oder tatsächlichen Ereignissen ist ein Zufall.

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

Titel: Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

Autor: Martin Coster

Schnitt: Michael Bent, Rosalie Bent

Herausgeber: AB Discovery

© 2024

www.abdiscovery.com.au

DIESES BUCH und alle AB Discovery-Titel sind jetzt
auch als Hörbuch erhältlich.

Andere Bücher von Martin Coster

Meine geheimen Bedürfnisse und Wünsche

Das zweite Leben der Windeln

Die neun Leben der Windeln

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

Inhalt

Am Anfang	5
The Hotel.....	8
Ausbildung.....	15
Erster Tag	19
Abend.....	27
Volle Windel	33
Ultimatives Training.....	39
All das und mehr	48
Epilog.....	54

Am Anfang...

Das Leben war nicht immer so, dachte das junge Mädchen, als sie an diesem Morgen aufwachte. Es war normalerweise verwirrend, schwierig und unangenehm gewesen. Sie hatte nie wirklich ihre wahre Identität gekannt und auch keine Freunde gefunden, die sie verstanden. Aber wer konnte sie schon wirklich verstehen? Mit 24 Jahren trug Sallyanne Victoria Marsden nachts immer noch Windeln und hatte nie richtig gelernt, auf die Toilette zu gehen. Sie lebte allein und kämpfte sich durch zufällige Kurzzeitjobs, um genug für eine Einzimmerwohnung und wenig mehr zu haben. Aber das Leben hatte sich auf wundersame Weise verändert, als sie nur eine Person traf: Mama.

Von ihrer ersten Begegnung an hatte Mama Sallyannes inneres Wesen gespürt und sie nicht nur unter ihre Fittiche genommen, sondern auch in ihr Haus und ihr Leben. In den ersten Monaten, die sie unter ihrem Dach lebte, verstand Mama vollkommen, dass Sallyanne immer noch ins Bett machte, aber noch wichtiger, dass es sie nicht zu stören schien. Auch Mama störte es nicht. Die Tatsache, dass Sallyanne nachts immer noch einen Schnuller zum Trösten benutzte, war kein Grund zur Sorge, sondern hatte ihr sogar zustimmende Ohs und Ahs und Kommentare darüber eingebracht, wie hübsch sie doch sei. Ihr Babydasein war ein Vorteil, kein Nachteil.

Das Leben war großartig und Sallyanne war endlich sicher, nachdem sie sich ein Leben lang sehr unsicher gefühlt hatte. Gleichzeitig tat Sallyanne das Gegenteil von Reife. Sie wurde unreif. Sie fiel zurück. Und es dauerte nicht lange, bis ihre Tageshöschen nass waren und Mama ihr Tageswindeln vorschlug und Sallyanne selbst begeistert annahm. Auch ihr Einnässen verschob sich von der Nacht auf den Tag.

Sallyanne hatte sich nie wirklich als Erwachsene betrachtet – nicht wirklich – und Mama stimmte zu, dass sie in vielerlei Hinsicht

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

tatsächlich noch ein Kind und möglicherweise noch ein Baby war. Der Kern ihrer Schwierigkeiten bestand darin, dass sie in den meisten wichtigen Belangen noch immer wirklich nur ein Baby war.

Im Laufe der Jahre verfiel Sallyanne noch mehr. Sie trug jetzt dicke, festgesteckte Stoffwindeln und Plastikhöschen mit Rüschen. Auch ihre Kleidung war wieder in einen alten Zustand zurückgefallen, zuerst kindlich und schließlich babyhaft. Ihr Bett wurde zu einem Kinderbett und ihr Zimmer zu einem Kinderzimmer. Zu ihren Mahlzeiten gehörte ein Fläschchen mit Milchpulver und manchmal nichts weiter als Milchpulver und Babynahrung.

Sallyanne war wieder ein kleines Mädchen und Mutter und kleine Tochter staunten darüber, wie einfach und leicht es ihr fiel, eine so kindliche Haltung einzunehmen. Es gab jedoch einen Aspekt, der neu war: Sallyanne hatte völlig aufgehört, auf die Toilette zu gehen. Viele Jahre lang hatte sie in ihre Windeln gemacht, aber in die Toilette gekackt. Es war Mama, die das alles änderte. Mama verbot ihr einfach, jemals wieder auf die Toilette zu gehen und verlangte von ihr, stattdessen in ihre Windeln zu kacken – wie ein Baby es eben tat.

Sie akzeptierte nun, dass Mama praktisch ihre richtige Mutter war, gehorchte und machte alles in ihre Windeln. Aber eine überraschende Sache war, dass Mama schmutzige Windeln nicht einfach tolerierte. Sie lobte sie. Sie ermutigte sie, aber sie wechselte sie auch nicht schnell. Ihre Regel war, dass Windeln gewechselt wurden, wenn sie voll waren und nicht vorher. Viele Stunden in schmutzigen Windeln zu sitzen war also die Norm und Mama lächelte, wenn sie ihr kleines Mädchen beobachtete, wie es glücklich in durchnässten und schmutzigen Windeln auf dem Boden spielte.

Sallyanne war einfach perfekt. Alles, was Mama sich je gewünscht hatte, und ironischerweise der Schlüssel zu einer ungewöhnlichen Situation mit einer Freundin. Ihre beste Freundin Helen war eine durch und durch perverse Frau, und obwohl die beiden oft Sex hatten, waren sie immer noch nur Freunde und dazu noch heterosexuell. Aber Sallyanne würde nie eine Sexualpartnerin sein. Sie war ein Baby und wurde mit jedem Tag, der verging,

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

unerwachsener. Aber was für manche eine Belastung und Schwierigkeit war, war für andere eine Chance, und so kam es, dass Sallyanne einen neuen Job bekam. Dieser Job erforderte von ihr, eine ganz besondere Rolle in einem ganz besonderen Hotel zu übernehmen, wo ihr Windeltragen, ihre Babykleidung und ihr kindliches Benehmen nicht nur positiv waren, sondern genau das, was das Hotel wollte.

Sallyanne sollte die ... des Hotels sein.

Toilette.

The Hotel

Sallyanne steckte ihre dreifach dicke, festgesteckte Stoffwindel sorgfältig mit dreifachen Windelnadeln fest, um sie absolut sicher zu halten. Die Windeln waren extra hoch gefaltet, da sie die gesamte Windel noch einmal brauchen würde. Sie hatte sich bereits Unmengen von Windelcreme auf den Körper gerieben, um sich auf das vorzubereiten, was nach ihrer ausgiebigen reinigenden Dusche passieren würde. Und die Dusche war nötig, da sie wie immer aufgewacht war – nass und stark verschmutzt vorne und hinten. Nicht, dass sie ohnehin trocken und sauber gewesen wäre, als sie ins Bett gegangen war. Das Leben war für das kleine Mädchen nie so geregelt oder einfach.

Dann zog sie ihre spezielle, durchsichtige Plastikhose mit fünf Zentimeter langen Beinen und Bund hoch, die für besondere Anlässe maximalen Auslaufschutz bietet. Als sie sie angezogen hatte, ging sie zu dem großen Töpfchen, das auf dem Boden des speziellen Raums stand, der sich auf der anderen Seite des Flurs vor ihrer Schlafzimmertür befand. Sie grinste, als sie das Töpfchen hochhob, das bis zum Rand mit Kot gefüllt war und sich in der Mitte aufgehäuft hatte. Sie wusste genau, von wem der Kot kam und wie viele es getan hatten.

Neun Ladungen. Neun volle Ladungen Kacke in verschiedenen Brauntönen, aber alle sehr begehrenswert für sie.

Sallyannes Penis war bei diesem Anblick voll erigiert, seine unwahrscheinlichen neun Zoll ragten hoch, als sie den hohen Bund der Plastikhose herauszog und die Öffnung ihrer Windel von ihrem Körper weghievt. Dann kippte sie langsam und ehrfürchtig das Töpfchen leicht und beobachtete mit Freude, wie die Masse an Kacke aus dem Töpfchen und an der Vorderseite ihrer Windel hinunterrutschte, an ihrer Ektion vorbeirollte und den Boden und die Vorderseite ihrer Windel ausfüllte. Nach einer kurzen Zeit dieses exquisiten Rituals war das Töpfchen endlich leer und sie stellte es

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

auf den Boden. Es war noch ein wenig voll Kacke, aber sie wusste, dass das im Moment nichts ausmachte. Es würde später am Abend gewaschen werden, aber nicht vorher. Und es würde noch ein paar Mal benutzt werden, so viel wusste sie, und sie würde das Töpfchen noch einmal leeren.

Ein großer Tag lag vor ihr und sie lächelte bei dem Gedanken.

Ich liebe diesen Job so sehr!, dachte sie bei sich. Es ist der beste Job, den ich je hatte, und das alles habe ich Mama und Tante Helen zu verdanken.

Neben dem nun leeren Kacka-Töpfchen stand ein weiteres, ungewöhnlich großes Töpfchen. Es war das Pipi-Töpfchen und wie erwartet war es fast zur Hälfte mit lauwarmem Pipi gefüllt. Mit erfahrenen Händen hob sie das schwere Töpfchen hoch und entleerte den Urin langsam in ihre Windel, wobei sie spürte, wie das sehr dicke und durstige Material den Pipimann aufsaugte. Als das Pipi-Töpfchen leer war, war ihre Windel bereits ganz nass, aber es war noch genügend Platz übrig und sie wusste, dass sie es den ganzen Tag über brauchen würde. Durch die dreifache Dicke der Windel glich das Gehen eher einem Watscheln. Eine vierte Windelschicht hätte sie fast gar nicht mehr laufen lassen, das wusste sie aus Erfahrung. Aber in diesem Job musste sie laufen können, aber zu Hause ... war Krabbeln ihre häufigere Erfahrung.

Aber das Anziehen und Fertigmachen für den Tag war noch nicht abgeschlossen. Sie trug ihren D-Körbchen-BH und ihre Babyhaube und Babyschuhe, aber ihr Kleid konnte sie erst anziehen, wenn sie ganz fertig war.

Sie verließ den Toilettenraum und ging langsam den langen Flur entlang, vorbei an einem Dutzend geschlossener Türen, bis sie zu dem Zimmer kam, das sie erreichen wollte. Es war der ZWEITE Toilettenraum. Er diente den Zimmern sieben bis zwölf, so wie der erste Toilettenraum die Pipi- und Kacka-Bedürfnisse der Zimmer eins bis sechs gedeckt hatte.

Als sie die Tür öffnete, sah sie das ihr inzwischen vertraute Kackklo in der Mitte des Zimmers stehen. Es war mehr als voll. Es lief über und als sie auf die Tafel blickte, auf der die Anzahl der Häufchen

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

verzeichnet war, sah sie die Zahl 12 und grinste. Neben dem Kackklo lagen drei voll ausgeformte und große Häufchen auf dem Linoleumboden, Häufchen, die nicht in das überquellende Klo passten. An diesem Tag würde sie sicherlich eine große Aufgabe haben.

Eine erfahrene Toilette wie Sallyanne benutzte ihre Hände zunächst, um die Masse an Kot, die sich bereits in ihrer Windel befand, so weit wie möglich nach hinten zu schieben, um vorne Platz zu schaffen. Mit der Zeit entwickelte sie diesbezüglich gute Fähigkeiten und bald war die Vorderseite ihrer Windel weitgehend leer und bereit, ihre Ladung an Töpfchenkot aufzunehmen. Unten und hinten waren sie jedoch ziemlich voll.

Wie zuvor zog sie ihre dicke Plastikhose heraus, steckte ihren Bauch hinein und hielt die Windel hin, während sie begann, vorsichtig und aufgereggt das Töpfchen voller Häufchen in ihre Windel zu kippen. Neun exquisite Häufchen, viele davon noch warm, glitten erotisch in die Vorderseite ihrer Windel, vorbei an ihrem pochenden Penis und nahmen ihren rechtmäßigen Platz in der Windel ein, die sie trug. Als sie fertig war, reichte das Häufchen fast bis zum Bund ihrer sehr hoch sitzenden Windel. Sie hatte offiziell ihr Fassungsvermögen erreicht, da ihr nun 18 große erwachsene Häufchen in ihrer Windel Gesellschaft leisteten. Aber sie wusste auch, dass da eigentlich Platz für drei oder mehr Häufchen war, wenn man sie vorsichtig hineinstopfte. Das hatte ihr die Erfahrung gesagt.

Auch das Pipi-Töpfchen war recht groß, also hob Sallyanne das Töpfchen wieder hoch und goss den Urin langsam in ihre Windel. Mit geübter Ehrfurcht beobachtete sie, wie der gelbe Urin in der Plastikhose immer tiefer stieg, und die hervorragenden 5 cm breiten Gummibeinbündchen hielten die Flut zurück, während die Windel verzweifelt versuchte, den mehrere Liter großen Urin der anderen Leute aufzusaugen. Schließlich war das Töpfchen leer, und die Windel war nun bis zum Rand durchnässt, und eine 7 cm hohe Pfütze mit Pipi befand sich auf dem Boden der Windel. Aber da war immer noch das Problem mit den drei Häufchen, die auf dem Boden lagen.

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

Ihre Aufgabe war es, *alle* Häufchen einzusammeln und mitzunehmen. Sie zu tragen. Die Toilette der Einrichtung zu sein.

Sallyanne grinste. Sie war gut ausgebildet und wusste genau, was zu tun war. Sie nahm den ersten Haufen und schob ihn in die linke Körbchenschale ihres BHs. Dann nahm sie den zweiten und legte ihn in ihre rechte Körbchenschale, bevor sie den dritten nahm, ihn in zwei Hälften teilte und jeweils eine Hälfte in jede Körbchenschale legte. Obwohl sie nur Brüste der Körbchengröße A hatte, bestand ihre Mama darauf, dass sie Körbchengröße D trug, damit genügend Platz war, um bei Bedarf zusätzlichen Haufen hineinzustopfen – und das war fast IMMER nötig. Einer der Aspekte der Arbeit an Wochenenden im Kink Hotel war, dass es nie an Pipi und Haufen mangelte, die sie tragen und mit denen sie spielen konnte.

Nachdem sie nun ihre morgendlichen Toilettengänge erledigt hatte und die morgendlichen Häufchen und Pisse der Bewohner trug, ging Sallyanne zurück in ihr Zimmer, um sich fertig anzuziehen. Der Urin schwappte und die Häufchen bewegten sich erotisch in ihrer Windel, während sie ging, was elektrische Schauer durch ihren Körper schickte, und gerade als sie ihre Tür öffnete, explodierte ihr mädchenhafter Penis vor Freude und spritzte Sperma in die Masse aus Pipi und Häufchen. Es war üblich, dass sie auf diese Weise zum Orgasmus kam. Keine Hände, kein Stoßen, sie ließ ihren Penis einfach in der Umarmung einer massiven Häufchenladung schwelgen. Es machte ihre Arbeit so viel einfacher und hatte so einen wunderbaren Nebeneffekt. Und sie wusste, dass sie an den meisten Tagen zwei oder drei Orgasmen haben würde und meistens in der Häufchenmasse, die sie trug. Aber nicht *bei jedem* Orgasmus.

Als sie die Tür öffnete, sah sie ihr Bett, oder genauer gesagt, ihr Babybett. Seit sie vor vielen, vielen Jahren wieder ein Kleinkind war und ihre Erwachsenenrechte an Mama abgegeben hatte, schlief und lebte sie in fast jeder erdenklichen Weise wie ein kleines Mädchen. Sie war ihr Leben lang Bettnässerin gewesen und hatte schon lange die Kontrolle über ihre Blase und ihren Darm verloren, und selbst als sie ihr Babybett ansah, war sich Sallyanne bewusst,

Hotel Kink: Baby Sallyannes neues Leben

dass sich ihr Darm automatisch öffnete und seinen Inhalt in die bereits schmutzige Windel entließ. Es war zehn Jahre her, seit sie eines Morgens mit ihrer ersten versehentlich schmutzigen Windel über Nacht aufgewacht war, und Mama hatte sich sehr für sie gefreut. Es war der letzte Schritt zum absoluten Kleinkind. Und jetzt war sie morgens fast immer schmutzig, worauf sie außerordentlich stolz war und wofür ihre Mama sie lobte.

Ihr Kinderbett war alles andere als makellos. Die Laken waren voller Urinflecken von ausgelaufenen Windeln und ... anderen Gründen. Aber Sallyanne lächelte, als sie wusste, wie ihr Kinderbett am nächsten Morgen aussehen würde. So war es jedes Wochenende, wenn Sallyanne als menschliche Toilette des kleinen Privathotels arbeitete. Ihre Mama verdiente gutes Geld für ihre Dienste, aber für Sallyanne war das alles einfach nur Spaß und eine wunderbare Art, Zeit zu verbringen. Sie liebte eine Windel voller Kacke und es war ihr egal, wem sie gehörte.

Als kleines Kind hatte Sallyanne es vorgezogen, zuerst in die Windel und dann in die Unterwäsche zu machen, statt auf die Toilette zu gehen und sie dann so lange wie möglich zu tragen, bevor ihre Mutter es herausfand und sie dazu zwang, sauber zu machen. Ebenso machte sie weiterhin ins Bett, weil sie sich einfach weigerte, damit aufzuhören, und als ihre Mutter sich weigerte, die Laken jeden Abend zu waschen, ließ sie sie einfach so lange wie möglich nass und fleckig.

Sallyanne machte gern in die Hose und pinkelte ins Bett, und das war während ihrer Kindheit ein großer Konfliktgrund. Aber jetzt, mit einer Mama, die sie als kleines Mädchen behütete, war ihr Leben perfekt und für sie normal. Aber jetzt war es an der Zeit, ihr Babykleid anzuziehen und zur Rezeption zu gehen, um zu sehen, ob sie irgendwo auf der Hoteltoilette gebraucht wurde.

Normalerweise durfte Sallyanne morgens nicht aus ihrem Bettchen, bis Mama ihr half, aber an den Wochenenden, wenn sie die menschliche Toilette der Einrichtung war, musste sie ihre Rollen spielen und Mama genoss es, gemütlich auszuschlafen, während ihre kleine Tochter ihren Unterhalt verdiente. Aber ihre mit Kot